

Dr. Reppschläger

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb.-Nr. VIII/2/60

11.4.1950

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten
im Bundesgebiet
in der Zeit vom 19. - 25.3.1950.

Die Zahlen über die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten in der 12. Woche des Jahres 1950 (19. - 25.3.) zeigen bei den wichtigsten Krankheiten im Vergleich zu den vorausgegangenen Wochen und der entsprechenden Woche des Vorjahres folgende Entwicklung:

Diphtherie: Die Zahl der Neuerkrankungen ist, hauptsächlich in Nordrhein-Westfalen, angestiegen. Der Stand der 12. Woche 1949 wies ungefähr die gleiche Höhe auf.

Scharlach: Die Anzahl der neuen Fälle ist, bis auf Niedersachsen und Württemberg-Hohenzollern, weiterhin zurückgegangen. In dieser Woche ist im Bundesgebiet die seit Anfang 1950 niedrigste Erkrankungsziffer zu verzeichnen, der Stand der entsprechenden Zeit des Jahres 1949 wird aber immer noch überschritten.

Keuchhusten: Die Neuerkrankungen sind, außer in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen, erheblich zahlreicher als in der Vorwoche.

Masern: Hessen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden melden mehr neue Fälle als in der Vorwoche. Die Erkrankungsziffer liegt höher als in der 12. Woche 1949.

Geschlechtskrankheiten: Rheinland-Pfalz berichtet von einer höheren Zahl von gemeldeten Neuerkrankungen an Syphilis als an Gonorrhoe.

Grippe: Es sind mehr Personen an Grippe neuerkrankt als in der Vorwoche. Nach wie vor weist die entsprechende Vorjahreswoche aber erheblich mehr neue Fälle auf.

Gelbsucht: Hamburg meldet 3,6 Neu-Infektionen auf 100 000 der Bevölkerung, die höchste Zahl im Bundesgebiet.

Trachom: Niedersachsen und Rheinland-Pfalz berichten von je einer Neuerkrankung.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

in der 12. Woche vom 19.3. bis 25.3.1950

- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land Berichtszeit	Diph- therie	Schar- lach	Keuch- husten	Masern	Übertragbare			Unter- leibs- typhus	Para- typhus	Ruhr	Bakt. Lebensm. Vergiftg.
					Genick- starre	Gehirn- entzdg.	Kinder- lähmung				
Schleswig-Holstein	40	45	24	1	1	-	-	10	10	1	-
Hamburg	24	24	6	.	-	-	-	3	2	3	-
Niedersachsen	123	131	64	.	4	-	-	17	9	3	1
Nordrhein-Westfalen	352	410	224	3	6	1	2	18	16	2	4
Bremen	11	6	18	.	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	54	100	159	166	1	-	-	4	5	-	-
Württemberg-Baden	30	151	59	41	1	-	-	4	1	-	4
Bayern	129	302	261	228	1	3	2	8	7	1	1
Rheinland-Pfalz	49	67	32	32	-	2	-	3	5	-	-
Baden	8	6	100	68	1	-	-	-	1	-	-
Württemberg-Hohenzollern	11	25	60	16	1	-	-	3	-	-	-
Bundesgebiet											
Neuerkrankungen insges.											
12. Woche 1950	831	1 267	1 007	555	16	6	4	70	56	10	10
12. Woche 1949	808	750	976	449	31	3	8	153	48	11	5
je 100 000 d. Bevölk. ¹⁾											
12. Woche 1950	1,73	2,64	2,10	1,43	0,03	0,01	0,01	0,15	0,12	0,02	0,02
12. Woche 1949	1,71	1,59	2,06	0,99	0,07	0,01	0,02	0,32	0,10	0,02	0,01

Land Berichtszeit	Geschlechtskrankheiten			Grippe	Lungen- entzün- dung	Kind- bett fieber ²⁾	Fieber- hafte Fehlgeb. ²⁾	Malaria ³⁾	Bang- sche Krankh.	Gelb- sucht	Krätze
	Gonorr- hoe	Syphilis	andere								
Schleswig-Holstein	74	39	1	4	9	-	3	-	-	7	25
Hamburg	83	12	1	-	9	-	-	-	-	57	11
Niedersachsen	173	132	-	459	71	1	2	-	-	9	70
Nordrhein-Westfalen	399	287	-	3	80	3	8	-	-	36	71
Bremen	34	24	-	.	.	-	-	-	-	.	.
Hessen	211	93	.	125	.	-	-	-	1	12	8
Württemberg-Baden	117	58	.	83	.	-	2	-	-	2	6
Bayern	211	144	-	1 867	.	2	7	-	1	15	85
Rheinland-Pfalz	42	48	-	26	.	-	-	1	-	-	12
Baden	29	10	-	.	.	-	-	-	-	6	.
Württemberg-Hohenzollern	6	2	.	38	.	-	-	-	-	.	-
Bundesgebiet											
Neuerkrankungen insges.											
12. Woche 1950	1 379	849	2	2 605	169	6	22	1	2	144	288
12. Woche 1949	1 775	1 454	3	7 860	536	11	7	10	4	150	1 366
je 100 000 d. Bevölk. ¹⁾											
12. Woche 1950	2,87	1,77	0,01	5,85	0,69	0,05	0,19	0,00	0,00	0,31	0,62
12. Woche 1949	3,75	3,07	0,01	17,87	2,24	0,10	0,07	0,02	0,01	0,35	3,00

1) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerung, auf die die Erkrankungs zahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgesetzt.

2) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

3) Außerdem 2 Rückfälle.